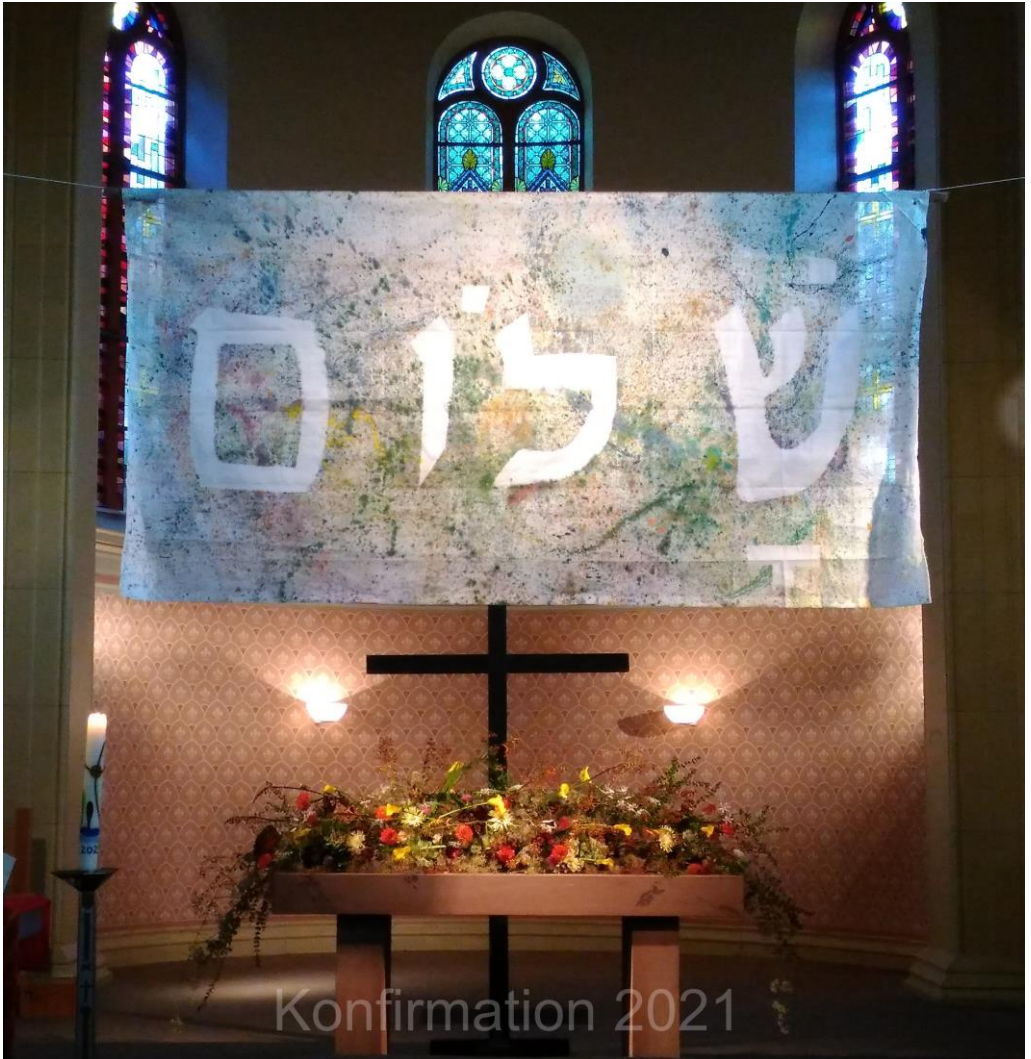


# Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 126  
3/2021





Erntedankgottesdienst in Straßenheim



## Schalom

Im Vorübergehen grüße ich meist einfach mit einem „Hallo“. Gerne rufe ich es auch von einer Straßenseite auf die andere. Und manchmal wird aus einem „Hallo, wie geht´s?“ ein kurzes Gespräch.

Hallo? Was ist das eigentlich für ein Wort? Wie so oft, ist die Herkunft nicht so ganz klar. Es kann im Deutschen sprachgeschichtlich von „rufen, holen“ herkommen. Oder es hat sich aus „holla“ entwickelt, der verkürzten Form von „hol rüber“, das dem Fährmann zu Ohren kam.

Bei allen Vermutungen ist klar, dass „Hello“ das erste Wort war, das Thomas Edison mit seinem von ihm erfundenen Phonographen aufzeichnete. Und ab den 1880er Jahren setzte sich in Amerika „Hello“ als Begrüßung am Telefon durch. Und auch bei uns dürfte das Telefonieren sehr zur Ausbreitung von „Hallo“ beigetragen haben.

Neben einem kurzen Gruß bedeutet „Hallo“ beim Telefonieren so viel wie: „Hörst du mich?“ und auf der Straße meint es: „Ich sehe Dich“. Aber viel mehr steckt in diesem Wort nicht drin.

Wie anders ist das im Hebräischen, wo es das Wort „Schalom“ gibt, mit dem sich die Menschen begrüßen. Dieses Wort hat eine lange biblische

Tradition. Entsprechend vielfältig sind die Bedeutungen, die anklingen. Ein starkes Motiv ist der Frieden. Aber mit Frieden ist viel mehr gemeint, als 'kein Krieg'. „Schalom“ meint auch Zufriedenheit, Unversehrtheit, Wohlbe finden, Heil, Heilung, Ruhe und Glück. Es ist eine große Vielfalt, die in diesem kleinen Wort steckt. Es ist ein reich gefülltes Wort, bei dem klar ist: Schalom ist eine Gabe Gottes.

Wenn ein „Schalom“ erklingt, dann wünscht eine dem anderen ein richtig gutes Leben unter dem Segen Gottes.

Das ist auch im Arabischen so. In „Salam“ steckt dieselbe Wortwurzel wie im hebräischen „shalom“. Und so heißt die einfache Übersetzung von „Salam Aleikum“: Friede sei mit dir.

Wie schön ist es, sich mit solch gehaltenen Worten im Alltag zu beschenken!

Aber ehrlich: können Sie sich vorstellen, statt „Hallo“ die anderen Passanten mit „Friede sei mit dir“ zu begrüßen? Das klingt zumindest ungewohnt.

Aber wie wär´s denn mit einem „Adé“ zum Abschied, das im Schwäbischen geläufig ist und aus dem französischen „Adieu“ eingedeutscht wurde und bedeutet: (sei) „mit Gott“

Welche Worte Sie im Alltag auch wählen – hier und jetzt wünsche ich Ihnen: Schalom!



*S. Stodger*

# Inhalt

Liebe Leserin und lieber Leser	5
Erntedankgottesdienst in Straßenheim	6
Schöpfungsgottesdienst auf dem Dorfplatz	7
Einladung zur Agapefeier	8
Konfifreizeit 2021	9
Im Zeichen von „Schalom“	11
Wir gratulieren unseren Konfirmierten	12
Kunst-Kirche: Christo trifft Jackson Pollock	13
Was passiert denn auf dem Kirchendach?	14
Einschränkungen durch Kirchensanierung	16
Mit der Kamera zum höchsten Punkt Heddesheims	18
Über 50.000 Euro Fördermittel für das Kirchdach	19
Die Drei von der Baustelle	20
Hängenbleiben lohnt sich!	21
Bibelaktionswoche bei „Die Schäfchen“	22
Aus der Kinderkirche	24
Zeit der Erinnerungen	25
Der erste Konfitag des neuen Jahrgangs	26
Die Enthüllung des neuen Kita-Namens	28
Neuer Namen für den Werder-Kindergarten	30
Abraham-Rätsel	30
Jubiläumskonzert des Evangelischen Kirchenchors	31
Lebendiger Adventskalender – Zweiter Anlauf	32
Neue Telefonandacht	32
Ökumenischer Gemeindetreff	33
Weihnachtsmusical mal etwas anders	34
Otto Fleck spendet für Kirche und Posaunenchor	35
NACHgedacht	36
Gruppen und Kreise	47
Freud und Leid	48
Wir haben ein Ohr für Sie! Impressum	50



# Liebe Leserin und lieber Leser,

wie schön klingt der Satz, der seit dem 16. September in der Corona-Verordnung unserer Landeskirche zu lesen ist: „*Alle(!) gemeindlichen Aktivitäten, Veranstaltungen, Zusammenkünfte, Angeboten dürfen stattfinden.*“

Darauf haben wir lange gewartet - wengleich die neue Freiheit vor neue Herausforderungen stellt: Jeder Chor, jede Gruppe, jede Veranstaltung braucht ein Schutzkonzept. Teilnahmen müssen dokumentiert, sensible Entscheidungen (2G oder 3G?) getroffen werden. Und die Liste der aufgeschobenen Veranstaltungen ist über Monate in die Länge gewachsen: Der Gesprächsgottesdienst, die Konfirmation, die Einführung der neuen Konfis, die Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag des Kindergartens in der Werderstraße ... das alles war in die ersten Wochen nach den Sommerferien gerutscht und hat für einen dichten Terminkalender gesorgt - aber auch für wunderbare Momente! Und ganz nebenbei hat unser Kindergarten in der Werderstraße sogar noch einen neuen

Namen bekommen! Wir berichten davon in dieser Ausgabe.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kirchensanierung, die uns vermutlich länger beschäftigen wird als geplant. Vom Gerüst aus werden Schäden deutlich, die zuvor nicht im Blick waren. So zeigte sich, dass unser Turmkreuz saniert und neu befestigt werden muss. Das heißt: Gerüsterhöhung, Verschiebung des Zeitplans und Mehrkosten. Aber gut, dass der Schaden entdeckt wurde und behoben werden kann! Unser Baufachmann, Claus Herzog (Vorsitzender Bauausschuss), berichtet ausführlich darüber.

Ja, und dann geht der Blick auch schon weiter in Richtung Weihnachten: Ob es in diesem Jahr endlich wieder mit „Lufums“ und dem Musical klappt? Die Planungen jedenfalls laufen - und wir sind guter Hoffnung! Im nächsten Scharnier, das als Dezemberausgabe bereits in zwei Monaten erscheint, sehen wir weiter.

Bis dahin: Bleiben Sie behütet!

*Dieter Raffelt*

## **MINA** & Freunde



# Erntedankgottesdienst in Straßenheim

Danke. Ein Wort, fünf Buchstaben. Wie oft sagen Sie es am Tag? In Worten, oder auch in kleinen Gesten? Dieser Frage gingen Frau Stoellger und Herr Rafflewski beim Erntedankgottesdienst am 3. Oktober auf den Grund. Oft huscht uns dieses Wort mit Leichtigkeit von den Lippen, manchmal braucht es dazu Überwindung.

Danke. Wofür bin ich dankbar? Dankbarkeit zeigt sich nicht nur in diesem einen Wort „Danke“, sondern auch darin, wie unsere Freude zum Ausdruck kommt, wenn wir uns über ein Geschenk aufrichtig freuen. Manchmal kommt es mir vor, als reiche dieses kleine Wort gar nicht aus, um zu sagen, wie dankbar ich tatsächlich bin. Wofür sind Sie dankbar?

Wir sind dankbar für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die der Gemeinde zu Erntedank vorgestellt wurden. Darunter viele erwartungsvolle, neugierige und fröhliche

Gesichter, die gespannt sind auf das vor ihnen liegende Konfijahr.

Schon fast fühlt es sich an wie eine Tradition. Wie im vergangenen Jahr feierten wir den Gottesdienst zu Erntedank in Straßenheim. „Danke“ an Familie Müller, die uns in diesem Jahr so herzlich auf ihrem Hof begrüßte. Sie hatte uns eingeladen, den Gottesdienst dort zu feiern, schon bevor das Fragezeichen hinter unsere Anfrage gesetzt war.

Die Gaben, die den Erntedankaltar rundherum mit ihrer bunten Freude schmückten, zogen alle Blicke auf sich. Doch nicht nur der Altar, sondern auch der Gottesdienst wurde geschmückt mit der Musik des Posauenchors (Leitung: Hansjörg Tenbaum) und dem Gesang des Kirchenchors (Leitung: Frank Aranowski).

Ein Schrecken fuhr allen am Ende des Gottesdienstes in die Glieder, als eine Person aufgrund eines Schwächeanfalls kurzzeitig das Bewusstsein verlor. Die Familie teilte uns jedoch bereits wenige Tage nach dem Gottesdienst mit, dass sich die Betroffene wieder auf dem Weg der Besserung befindet. Wir wünschen eine rasche Genesung und sind in Gedanken bei der Familie. Der Gottesdienst endete mit einem Gebet und dem Segen.

Danke an alle helfenden Hände, die diesen gut besuchten Erntedankgottesdienst möglich gemacht haben. Hände, die geschmückt, getragen, musiziert und vieles mehr getan haben.

I. Ebner



# Schöpfungsgottesdienst auf dem Dorfplatz

Am 10. September fand zum 11. Mal der Schöpfungsgottesdienst bei strahlendem Wetter auf dem Dorfplatz statt. Zahlreiche Gäste fanden den Weg, ebenso eine große Gruppe aus dem Haus am Seeweg, die von ehrenamtlichen Helfern begleitet wurden. Die Kulisse wirkte prachtvoll, als die Sonne direkt auf die alte Scheune und den aufgestellten Altar fiel. Dieser war herrlich mit Blumen geschmückt und davor stand eine Schale mit Wasser gefüllt, auf blauem Tuch. Passend zum diesjährigen Thema: „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“. Denn Wasser ist sehr bedeutsam für das Leben. Gerade in diesen Sommer konnten wir erleben, dass ein zu viel und auch ein zu wenig auf Flora und Fauna sowie für das Leben der Menschen katastrophale Auswirkungen haben kann. Die Gabe des Schöpfers, uns mit frischem und lebendigem

Wasser zu versorgen, gilt es zu schützen und zu bewahren. Das Motto erinnert uns genauso daran, dass auch vom seelisch-geistigen Durst des Menschen schon in den heiligen Schriften der Bibel die Rede ist. Es erinnert an jene Frau, die am Jakobsbrunnen aus der Tiefe Wasser schöpfte – in der Jesus aber auch den Durst nach lebendigem Wasser erkannte und weckte. Der Durst nach einem tieferen Lebensquell und letztlich nach dem Leben spendenden Geist Gottes. Mit dem israelischen Tanz „Hach Baselah“ (auf dem Fels schlagen) führte das Team anschaulich vor, wie beschwerlich der Weg durch die Wüste der Israeliten mit Moses war. Die Mühsal des Weges, das Flehen zu Gott, ebenso die Unzufriedenheit und das Nichtvertrauen. Doch danach die Erlösung durch das Wasser, als Moses mit dem Stab auf den Felsen schlug. Darauf bauten die Gebete, die

Lieder, sowie die Fürbitten auf, dass Gott uns diese sprudelnde Quelle nie versiegen lässt. Nach einer Wasser-Musikimprovisation, gekonnt durch Dr. Henning Scharf vorgetragen, wurde ein Gebet von Pierre Stutz vorgelesen:



Suche nicht nach außen,  
was Du in Dir finden kannst.  
Wage, gegen den Strom zu schwimmen,  
indem Du Deinem Lebensfluss traust.  
Dein Atem führt Dich zum Innehalten,  
mitten im Alltag.  
Er verweist Dich auf jene Wirklichkeit,  
die Dir immer schon geschenkt ist:  
Die göttliche Quelle in Dir.

Dieses Gebet, eingerollt in einer kleinen Amphore, durften die Besucher

nach dem Segen und dem nachfolgenden Abschlusslied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ mit nach Hause nehmen.

Herzlichen Dank an die ökumenische Frauengemeinschaft, die diesen Gottesdienst sehr lebendig ausgearbeitet und vorgetragen hatte. Ein Dankeschön geht an Dr. Henning Scharf für seine gelungene Musikbegleitung und Darbietung. Sowie ein Dank an die Technik, durchgeführt von Herrn Michael Probst. M. Wiedemuth



## Agape-Feier

Herzliche Einladung zur Agape-Feier mit dem Thema "Licht im Dunkeln" am **Montag, 8. November 2021 um 19 Uhr** im Remigiushaus der katholischen Kirche.

# Konfifreizeit 2021

Am 23.7.2021 haben wir uns um 15:30 Uhr am Friedhof getroffen, um gemeinsam nach Neckarzimmern auf Konfifreizeit zu fahren. Nach einer ca. einstündigen Fahrt sind wir schließlich angekommen und haben uns langsam auf den Weg zu unseren Finnen-Hütten gemacht. Am Nachmittag haben wir nicht viel unternommen, nur unsere Koffer ausgepackt und uns umgesehen. Am Abend sind wir aufgebrochen, um eine Nachtwanderung zu machen. Wir sind durch den Wald zu einer Burg gelaufen, wo wir Konfis uns auf den Boden gelegt haben, um die Sterne anzusehen. Irgendwann haben wir uns auf den Rückweg gemacht. DOCH DANN EINE DRASTISCHE WENDUNG: WO IST DAS CAMP??? AHFFF! HILFE!!! – Wir hatten uns verlaufen, aber schließlich doch einen

Weg durch Büsche und Wiesen zurückgefunden.

Am Nächsten Tag haben wir uns morgens mit unserem Konfirmations-spruch befasst und am Nachmittag wurde es nass. Wir hatten vor, Völkerball mit Wasserbomben zu spielen, doch das ist ein wenig eskaliert: Auf einmal hatte ein Konfi das Behältnis mit den Reservebomben am Spielrand gefunden und es kam zu einer großen Wasserschlacht. Abends besuchten wir das Mahnmal zur Erinnerung an die Deportation der Jüdinnen und Juden in Baden und haben unseren Gesprächsgottesdienst vorbereitet.

Gegen 21 Uhr kam es zu einem Gewitter und wir mussten improvisieren. Wir haben einen Wettbewerb veranstaltet, bei dem wir auf unser Konfifield gestoßen sind: „Bis ans Ende der

Welt“. Am nächsten Morgen gab es eine große Putzaktion, da es leider wieder nach Hause ging. Gegen 13.30 Uhr nach dem Mittagessen fuhren wir ab Richtung Heddesheim. Wir fanden es eine wunderschöne Freizeit mit viel Spaß.

Marla und Matilda



Das Wetter war klasse und wir konnten immer im Freien essen.



Während die Konfis den Gesprächsgottesdienst inhaltlich vorbereiteten, folgten unsere Teamer den Spuren von Jackson Pollock und schufen die „Schalom“-Plane, die beim Gottesdienst über dem Altarraum hing. Im Hintergrund zu sehen, ist eine der Finnen-Hütten.



Zum Abschluss am Sonntag gab's einen Gottesdienst im Grünen.

## Im Zeichen von „Schalom“

Als die ersten Besucher zum Konfirmationsgottesdienst in die Kirche kamen, fiel ihnen direkt ein großes Banner auf, das mit merkwürdigen Schriftzeichen über den Altar gespannt war (Titelbild). Bei den Schriftzeichen handelt es sich um das hebräische Wort „Schalom“, das üblicherweise mit „Frieden“ übersetzt wird – darüber hinaus aber auch so viel wie Gesundheit, Heil und Wohlergehen bedeutet. Und mit eben dieser Frage, was es für ein „gutes“ oder „heiles“ Leben braucht, haben sich unsere (mittlerweile konfirmierten) Konfirmandinnen und Konfirmanden auseinandergesetzt. Einige ihrer Gedanken sind in den Gesprächsgottesdienst eingeflossen, den sie mit großer Souveränität meisterten. Die knappe Zeit der Vorberei-

### Schlusssegen beim Gesprächsgottesdienst (nach Jochen Mariss)

Für dich soll immer jede Menge „los“ sein:  
Der Himmel wolkenlos,  
dein Herz sorglos,  
dein Glück wunschlos,  
dein Schutzengel arbeitslos,  
dein Gemüt schwerelos,  
deine Sorgen haltlos  
deine Liebe zweifellos,  
deine Arbeit mühelos,  
die guten Zeiten endlos.

So segne Dich Gott mit seinem Frieden.

Schalom!

tung war ihnen in keiner Weise anzumerken. Ihr Auftreten in Kleid und Anzug war so stilsicher, als hätten sie nie etwas anderes getragen (siehe Foto).



Und so konzentriert die Atmosphäre im Gottesdienst war, so ausgelassen war sie danach beim Empfang im Kirchgarten, wo das diesjährige Konfi-foto entstanden ist. Einige der Konfis bzw. Konfirmierten haben bereits ihr

Interesse geäußert, im nächsten Jahr als Teamer mitzuarbeiten. Das freut uns – und bestätigt die „positiven Vibes“, die trotz aller Corona-Einschränkungen das ganze Jahr über spürbar waren. D.R.

## Wir gratulieren unseren Konfirmierten !

Lena Bauer  
Talina Bivona  
Söhnke Gehrman  
Sina-Marie Heilmann  
Ole Jessen  
Victoria Kluß  
Marla Kramer  
Noah Leib  
Charlotte Lulei  
Monay Mavengo  
Samuel Meinl  
Franka Müller  
Maximilian Neundörfer

Kai Olbrich  
André Reinhardt  
Melissa Scheu  
Lilly Schindwein  
Lucy Schindwein  
Alessa Schröder  
Aaron Seemayer  
Matilda Stein  
Sarah Tackmann  
Niklas Wagner  
Mia Weitz  
Anton Werner  
Melissa Würz





## Kunst-Kirche: Christo trifft Jackson Pollock

Dass der eingerüstete und mit Gitterfolie verpackte Kirchturm wie ein Werk des Verpackungskünstlers Christo aussieht, ist schon mehreren aufgefallen. Besonders wenn im Sonnenlicht die Folie wie eine geschlossene Decke wirkt, braucht sich unsere Kirche nicht hinter dem Reichstag oder dem Arc de Triomphe zu verstecken. Wobei die eigentliche Kunst ja schon am Boden beginnt: Bereits im August hatten die damaligen Konfirmandinnen Matilda, Marla, Sina-Marie und Melissa die Bauzäune mit den Konfi-

Kunst-Planen behängt. Seitdem sind hier die Silhouetten unserer ehemaligen Konfis zu bewundern, die unter Anleitung des Künstlers Bernd Gerstner nach Art des Action-Paintings Ende Juni entstanden waren. Und auch der Gang in die Kirche lohnt: Seit dem Gesprächsgottesdienst im September schwebt hier die „Schalom“-Plane unsere Teamer über dem Altar.

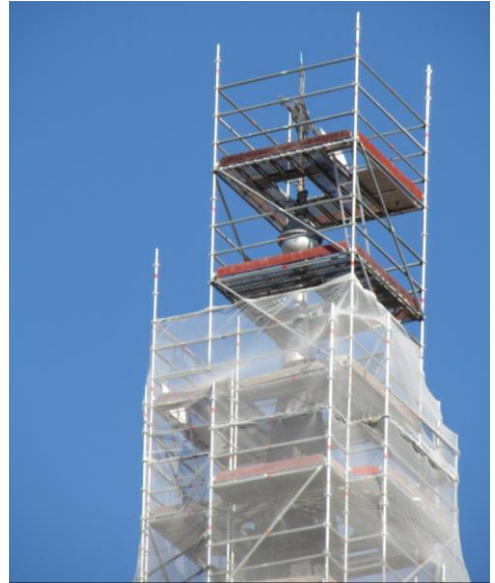
Kunstfreunde sollten sich allerdings beeilen. Alle Kunst ist vergänglich – und eine Baustelle (hoffentlich!) nicht für die Ewigkeit. D.R.



# Was passiert denn auf dem Kirchendach?

Hinter der transparenten Plane des kunstvoll verpackten Kirchturms sind die Schieferdecker aus Thüringen fleißig bei der Arbeit. Es geht gut voran. Schiefer, Pappe und Schalung des alten Dachs sind abzutragen und zu entsorgen. Zum Glück stellt sich heraus, dass die tragenden Gratsparren in einem einwandfreien Zustand sind. Die einkalkulierten Ersatzhölzer werden nicht gebraucht und wir hoffen, dass es beim Dachtragwerk des Kirchenschiffs ähnlich gut aussieht. Die Kosteneinsparungen werden an anderer Stelle dringend benötigt. Einige noch gut erhaltene Schieferplatten werden aussortiert und für Erinnerungszwecke aufbewahrt. Was könnte man mit ihnen anfangen? Man könnte sie bemalen, oder haben Sie eine Idee für deren Gestaltung und Verwendung? Lassen Sie es uns wissen, schreiben Sie uns!

Vielleicht haben auch Sie bemerkt, dass das Turmgerüst nachträglich um 4 Meter in die Höhe gewachsen ist.



Die Dachdecker hatten nämlich festgestellt, dass am Übergang von der Schieferung zur Blechabdeckung der Turmspitze starker Korrosionsbefall an der Verankerungskonstruktion des Kreuzes sichtbar wurde. Nach partiellem Öffnen der Verkleidung zeigte sich, dass eine weitere Bauaufgabe auf uns zukommt.



Verankerungsstelle des Kreuzes in 48 m Höhe



Futterblech der Verankerung, vollständig korrodiert

Der Korrosionsbefall ist erheblich. Es ist noch zu früh, um präzise Aussagen über eine statische Beeinträchtigung der Turmverankerung zu machen. Auch Kosten können noch nicht beziffert werden. In den nächsten Tagen wird die Firma Gilbert die Verkleidung im Verankerungsbereich des Kreuzes sorgfältig lösen, um dann zu beurteilen, welche Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden müssen. Klar ist, dass das Kreuz in der Werkstatt einen neuen Korrosionsschutz erhalten wird und dass der Fußpunkt überarbeitet werden muss.

Die unvorhersehbaren, aber noch nicht bezifferbaren, Kosten für die nicht aufschiebbare Instandsetzung des Kreuzes wurden sofort beim Oberkirchenrat in Karlsruhe angemeldet. Eine Entscheidung über eine Kostenbeteiligung steht noch aus.

Wir steigen über das komfortable Gerüst circa 13 m tiefer und befinden uns nun auf der Höhe der Turmuhren oder dort, wo deren Zifferblätter einmal waren. Zeiger und Zifferblätter sind mittlerweile demontiert und werden in der Werkstatt der Firma Metallbau Gilbert überarbeitet. Die runden Zifferblätter und die Zeiger sind noch im Originalzustand der Jahre 1870/72.

Die Zifferblätter werden entrostet, neu grundiert und erhalten sodann einen Schwarzanstrich bevor sie weitergeleitet werden an den Uhrmachermeister Till Lottermann, einen Spezialist in Mannheim-Seckenheim.

Zunächst war angedacht, lediglich das an der Südseite des Turms befindliche Zifferblatt instandzusetzen, überwiegend aus statischen Gründen. Nun müssen alle Zifferblätter nebst Zeiger in die Werkstatt. Die Kosten für die zwei zusätzlichen Zifferblätter in

Höhe von circa 14.000 Euro sind somit im Sanierungspaket Kirchendach nicht enthalten. Für deren Finanzierung wollen wir deshalb den Weg über eine Sponsoring-Aktion einschlagen. Ein entsprechender Flyer wird gerade vorbereitet. Er richtet sich insbesondere an Firmen, Gewerbetreibende und Freiberufler.

Jetzt hoffen wir auf noch viele schöne Herbsttage, um die Dacharbeiten am Turm zügig durchzuführen.

C. Herzog



Zifferblatt, Durchmesser 1,65 m, in der Werkstatt Gilbert, bereits ausgebeißert und entrostet.

## 4Einschränkungen durch Kirchensanierung

Trotz Kirchensanierung halten wir die Kirche täglich offen – und freuen uns über Besuch. Es liegt uns am Herzen, dass die Kirche als Andachts- und Ruheraum jedem offensteht. Auch die „Adventskirche“ soll bald wieder zum Leuchten kommen, zumal wir erst in diesem Jahr ein neues Beleuchtungssystem für farbige Illuminationen besorgt haben. Dennoch gibt es einige Einschränkungen, für die wir um Verständnis bitten:

**Seiteneingänge:** Die Seiteneingänge müssen für die Zeit der Arbeiten an Kirchturm und Kirchenschiff geschlossen bleiben. Freier Zugang besteht weiterhin über das Portal und zu den Gottesdienstzeiten durch den barrierefreien Seiteneingang.

**Glocken:** Aufgrund der Bauarbeiten bleiben die Glocken unter der Woche abgestellt. Nur am Wochenende erklingen Glockenschlag und Geläut. Diese Regelung gilt bis zum Abschluss der Arbeiten am Kirchturm.

**Orgel:** Noch länger als die Glocken muss die Orgel „schweigen“. Sie darf

erst wieder gespielt werden, wenn die Arbeiten in und auf dem Kirchenschiff beendet sind. Diese werden sich bis ins nächste Jahr ziehen. Für die musikalische Begleitung im Gottesdienst stehen so lange der Flügel und ein Orgelpositiv zur Verfügung.

Noch länger wird es mit der Orgelsanierung dauern. Nach einer jüngsten Begehung steht fest: Wir brauchen keine Teilreinigung, sondern eine Vollreinigung. Und die kann erst nach Abschluss aller Arbeiten angegangen werden, sobald es der volle Terminplan des Orgelbauers zulässt. Bis zum großen Kirchenjubiläum im November 2022 wird das voraussichtlich nicht klappen. Schade! Aber immerhin dürfen wir sie dann wieder spielen.

**Bethel-Sammlung:** Aufgrund der Baustelle können wir in den Treppenhäusern der Kirche keine Kleiderspenden sammeln. Auch haben wir keinen alternativen Raum, der als Sammelstelle dienen könnte. Darum werden wir in diesem Jahr keine Bethel-Sammlung durchführen. Bitte legen Sie keine Kleidungssäcke vor die Tür!  
D.R.



Wegen Bauarbeiten fällt die Bethelsammlung dieses Jahr in unserer Gemeinde leider aus.

„Heinzelmännchen“ am Wirken: Nicht nur um und auf der Kirche wird kräftig gearbeitet. Auch im Inneren tut sich was. Davon zeugen die neuen Schlösser an den Türen zu den Treppenhäusern, die eine variable Öffnung der Innenbereiche ermöglichen, sowie der Einbauschränk mit Unterstand für den Gesangsbuchwagen im Eingangsbereich. Gerüchten nach kommt das Heinzelmännchen aus Plankstadt und hat schon an vielen Orten in Kirche und Gemeindehaus seine Spuren hinterlassen. Herzlichen Dank an Bruno Rafflewski!



## Höher geht nicht!

Blick von der obersten Gerüstplattform auf Höhe des Kreuzes Richtung Süden über das Ortszentrum Heddesheim.

## Mit der Kamera zum höchsten Punkt Heddesheims

Nein – bevor die Fragen kommen – Aussichtsfahrten auf das Gerüst des Kirchturms können wir leider nicht anbieten. Aber seit Anfang Oktober gibt es einen Videoclip auf unserem Youtube-Kanal, den unser Filmer, Sebastian Schick, bei einer Turmbefahrung aufgenommen hat. Hier kann sich jede und jeder ein Bild von der fantastischen Aussicht machen. Über den Youtube-Button auf unserer Webseite ([www.kircheinheddesheim.de](http://www.kircheinheddesheim.de)) ist der Clip leicht zu finden.

Unter fachkundiger Leitung von Frank Dostmann, dem Geschäftsführer der Fa. „Gerüstbau Dostmann“ war es am Donnerstag, den 30. September, mit dem Aufzug auf rund 32 m Höhe gegangen – bis zur Traufe des

Kirchturms. Hier endet der Aufzug. Die letzten rund 20 m Höhe, über die sich das steile Turmdach erstreckt, mussten zu Fuß genommen werden. Besonders auf der obersten Ebene, die wie eine Kanzel über der Turmspitze thront, war Schwindelfreiheit gefragt. Das leichte Schwanken des Gerüsts verursachte ein etwas mulmiges Gefühl. Aber der Aufstieg lohnte: Die Rundumsicht vom höchsten Punkt Heddesheims ist einzigartig. Wie gut, dass Sebastian die Kirchenkamera dabei hatte. Wenn das Gerüst erstmal weg ist, wird so schnell niemand mehr diesen Eindruck festhalten können.

Herzlichen Dank an Herrn Frank Dostmann, der uns die Begehung ermöglicht hat. D.R.





Gerüstbauer Frank Dostmann führt Pfarrer Dierk Rafflewski durchs Gerüst

## Über 50.000 Euro Fördermittel für das Kirchdach

Es war kurz vor den Sommerferien als der Mannheimer Morgen um eine Stellungnahme zu der Ausschüttung von Fördermitteln des Landesdenkmalamtes für die Kirchensanierung bat. Überraschend an der Anfrage war, dass wir von einer solchen Ausschüttung noch gar nichts wussten. Aber die Nachricht hat uns natürlich gefreut. Und mit einem Schreiben vom 2. August 2021 war es dann auch offiziell: Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg gewährt für die Instandsetzung des Dachs und der Sockelleisten sowie den Wiederaufbau einer Mauer einen Zuschuss aus Denkmalfördermitteln des Landes in Höhe von

51.150 Euro. Dieser Zuschuss liegt zwar deutlich unter den im Zuwendungsantrag vom 25.9.2020 geltend gemachten Mehrkosten von rund 120.000 Euro für die denkmalgerechte Sanierung, doch war mit einer vollen Gewährung eh nicht zu rechnen. Und mehr als 50.000 Euro sind ein stolzer Betrag, für den wir im Zeichen steigender Kosten sehr dankbar sind. Ausgezahlt bekommen wir ihn allerdings erst nach Abschluss der Arbeiten – gegen Nachweis, dass alle Sanierungen gemäß den Vorgaben des Landesdenkmalamtes auch wirklich ausgeführt wurden. D.R.

## Die Drei von der Baustelle

Über die Kirchensanierung ist schon viel geschrieben worden – aber wenig über jene, die vor Ort die eigentliche Arbeit leisten. Stellvertretend für alle, die am Bau beteiligt sind, soll darum an dieser Stelle den Drei gedankt werden, die dieser Tage besonders fleißig im Einsatz sind: die Dachdecker von der Fa. Lobensteiner Dachdecker e.G. aus Bad Lobenstein in Thüringen. Es sind (von links nach rechts auf dem Foto) Uwe Pöhlmann, Bob Knoll und Pascal Köhler. Besonderes Kennzeichen: Die gute Laune – nicht nur auf dem Foto, sondern auch bei der Arbeit, die einiges abverlangt. Derzeit decken sie in schwindelerregender Höhe die alten Schieferplat-



ten der Kirchturmspitze ab und erneuern das Unterdach. Nur am Wochenende fahren sie heim nach Thüringen.

In der kommenden Woche erwarten sie Verstärkung durch Zimmerleute. Das Gebälk des Kirchturms ist leider in einem schlechteren Zustand als erwartet. Einige Balken sind morsch und müssen ausgetauscht werden. Das sind die unangenehmen Überraschungen, mit denen leider zu rechnen ist. Umso wichtiger ist, dass wir die Arbeit in guten Händen wissen.

Euch und allen, die zum Erhalt unserer Kirche beitragen, sagen wir: Herzlichen Dank! Bleibt behütet – und gut gelaunt!  
D.R.

# Hängenbleiben lohnt sich!

„Hängenbleiben“ – klingt nicht gut. Etwas blockiert mich, lässt mich nicht vorbei, bringt meinen Zeitplan durcheinander. Und das ist mit Blick auf meinen eng gestrickten Terminkalender das Letzte, was ich brauchen kann. Schließlich will ich vorwärtskommen.

Aber es sind nicht nur lästige Hindernisse, an denen ich hängen bleibe. Früher bin ich öfters mal in gemütlicher Runde stecken geblieben oder als Tagträumer in meinen Gedanken versunken. Nach meinem Abitur war das „Hängenbleiben“ sogar Reiseprinzip: Mit einem kleinen Auto hatten wir uns aus unserem Jahrgang zu viert ohne Plan auf die Fahrt in Richtung

Westen gemacht, bis wir nach Überquerung des französischen Mittelgebirges mit unserem Zelt auf einem kleinen Bauernhof im Périgord zwischen Kirschbäumen und Hühnern gestrandet sind. Eine Klasse Tour!

„Hängenbleiben“ ist eben nicht nur lästig. Für den, der es sich erlaubt, ist es Ausdruck von Freiheit und Lebensqualität. Und vielleicht ist es ja das, woran es mir mittlerweile am meisten mangelt: Ich brauche kein besseres Zeitmanagement, keine noch schärfere Fokussierung auf Ziel und Leistung, sondern einfach mehr Mut zum Hängenbleiben. Mal schauen, was kommt ...

Dem größten „Hängenbleiber“ meines Lebens bin ich übrigens vor Kurzem im Urlaub begegnet. Es war ein Felsbrocken, der sich vor Urzeiten am Hang des Monte Baldo auf den Weg in die Tiefe machte. Doch die Schlucht, in die es ihn hinab zog, war ein wenig zu eng. Auf halbem Weg ist er stecken geblieben. Seitdem hängt er in luftiger Höhe und kommt weder vorwärts noch rückwärts – zur Freude der Wanderer, die nun ihrerseits bei dem spektakulären Anblick hängen bleiben (siehe Foto). Gut so! Andernfalls wäre der Brocken am Boden zerschellt – und niemand würde Notiz nehmen. Auch hier hat sich das Hängenbleiben gelohnt 😊.

D.R.



# Bibelaktionswoche bei „Die Schäfchen“

## Arche Noah, Noah und seine Tiere

*Vor langer Zeit lebte ein guter Mann mit dem Namen Noah. Er liebte und achtet Gott. Eines Tages wurden die Menschen auf Erden unzufrieden. Gott sah zu, wie Streit und Zank ausbrach.*

In unserem pädagogischen Morgenkreis haben wir gemeinsam mit den Kindern und den Holzfiguren den Streit der Menschen darstellt und nachgespielt. Die Leitfrage „Wo hatten ich einmal einen Streit?“ regte viele Gedanken an.



*Gott sprach zu Noah: „Ich werde bald sehr viel Regen auf die Erde schicken, es wird eine große Flut geben. Himmel und Erde werden die Menschen nicht länger vor dem Wasser schützen. Nur Noah, seine Familie und je*

*ein Paar von allen Tieren sollten geschützt werden, in einem schwimmenden Haus aus Holz. Noah baute viele Tage an seinem Schiff.*



Ein großes pädagogisches Angebot ermöglichte den Kindern, ein Schiff aus Karton gestalten zu dürfen. Mit Fingerfarben haben wir die Kinder eingeladen, die Arche zu gestalten. Zur bildlichen Darstellung „der Bau der Arche“. Jedes Kind hatte die Möglichkeit seiner Kreativität freien Lauf zulassen.

Als der Himmel grau und dunkel wurde, zogen die Tiere, Noah und seine Familie auf das Schiff, Gott verschloss die Tür.

Frau Pfarrerin Stoellger kam gemeinsam mit der Kirchenmaus zu Be-

such. An diesem Tag durften alle Kinder ein Kuscheltier von zu Hause mitbringen. Gemeinsam mit den Kindern



zogen die Kuscheltiere auf die Arche. Es fing an zu Regnen. Das Wasser ist immer höher gestiegen. 40 Tage und 40 Nächte hat es geregnet.

Im Morgenkreis wurde die Geschichte weitergelesen. In einer durchsichtigen Wanne, haben wir die Arche und Steine reingelegt. Die Kinder durften es mit Hilfe einer Gießkanne regnen lassen. Dadurch folgte die Flut, die Arche schwamm, währenddessen alles Drumherum überflutet und Unterwasser stand.

Es hörte auf zu Regnen und die Sonne begann zu scheinen. Noah aber öffnete noch nicht die Türen von seinem Schiff, er möchte sichergehen, dass alle Tiere einen Lebensraum haben.

Unser Morgenkreis fand gemeinsam mit beiden Gruppen im Garten statt. Über das Erzähltheater „Kamishibai“ erzählten wir über die Bilderbuchbetrachtung die Geschichte. Kraftvolle Bilder regte die Kinder an,



die Geschichte „Noah und seine Arche“ in eigene Worte zu fassen.

*Drei Mal schickte Noah eine Taube nach draußen. Bis die Taube trockenes Land fand. Sie kam mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zurück. Noah legte an, die Arche öffnete sich und alle Tiere liefen an Land. Noah dankte Gott.*

Wir haben eine große Taube gebastelt. Gemeinsam haben wir einen großen Regenbogen aus Tüchern gelegt. Jedes Kind durfte im Anschluss seinen eigenen Regenbogen malen.

*Gott sprach zu Noah: „Ich verspreche dir, nun soll die Erde wieder ein Haus für alle Wesen werden. Für immer soll das Leben darin geschützt werden. „Wenn ihr ein Regenbogen am Himmel sehen könnt, dann wisst ihr: „Ihr könnt euch auf mich verlassen.“*

Das war eine rundum gelungene Bibel-Aktionswoche, die den Kindern viel Freude bereitet hat. Wir konnten die



Geschichte „Arche Noah“ mit allen Sinnen wahrnehmen, kennenlernen, erleben und entdecken.

Die Vorstellungskraft der Kinder, die Kreativität und das aktive Mitwirken wurden angeregt und gefördert.

Das Team „Die Schäfchen“ möchte sich bei Pfarrerin Frau Stoellger für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Gemeinsam gingen wir mit Frau Stoellger in unseren Teamsitzungen in die Planung der Bibel-Aktionswochen (Aktionswoche: „Die Schöpfung“ und „Arche Noah“). Dies war für uns Fachkräfte ein intensiver Austausch über die Schwerpunktwochen. Die Bibel-Aktionswochen werden auch im kommenden Jahr 2022 ein fester Bestandteil im Kindergarten „Die Schäfchen“ sein. I. Löffelhardt

## Aus der Kinderkirche

Nachdem der letzte Kindergottesdienst vor den Sommerferien mit fröhlichen Spielrunden und einem abschließenden Beisammensein bei Kaffee, Wasser / Saft und kleinen Knabberien mit den Kindern und Eltern im Kindergarten gemütlich ausgeklungen ist, sind wir schon wieder mitdendrin. Unter dem Überbegriff „Keine Sorge!“ haben wir uns an den vergangenen Sonntagen von Grigio, dem kleinen grauen Spatz, Geschichten erzählen lassen: Macht euch keine Sorgen – Sorgt für andere – Sorgt für die Schöpfung!



Im Oktober tauchen wir dann in die spannende Themenreihe „Damit aus Fremden Freunde werden“ ein. Und wenn nichts dazwischen kommt, werden wir uns im Dezember sinnlich in die Vorweihnachtszeit begeben: „So riecht und schmeckt der Advent“. Ihr seht: Es gibt immer wieder Neues zu entdecken oder Altes aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid! Herzliche Einladung an alle Kinder, Eltern, Großeltern, oder wer auch immer mit uns Kindergottesdienst feiern möchte! Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Kirche oder im Gemeindehaus. Ihr findet uns!

Euer Kiki-Team mit Hieronymus

## Zeit der Erinnerungen

Morgens trete ich aus dem Haus und rieche, dass der Sommer vorbei ist. Ein paar warme Strahlen werden die Kühle noch durchbrechen und den Nachmittag golden schimmern lassen. Sommer und Herbst streiten noch um die Vorherrschaft. Doch mit jedem Tag tritt der Herbst mutiger auf. Diese Zeit zwischen Sommer und Herbst, zwischen saftig grünen Bäumen und buntem Laub ist die Zeit der Erinnerungen. Erinnerungen an den vergangenen Sommer ... an das erste Eis, barfuß das Gras und den Sand zwischen den Zehen zu spüren, einen erfrischenden Windhauch in glühender Hitze, laue Sommerabende im Garten oder auf dem Balkon. Eine Stimme in mir beklagt das Ende des Sommers, die schönen Momente, die nun zu Erinnerungen werden. Eine andere

Stimme aber erzählt; sie erzählt vom süßen Geschmack der Erdbeeren, vom erfrischenden Nass des Wassers, von den Geräuschen der Nacht, die durch das offene Fenster drangen.

Bald schon zieht die Natur sich zurück. Bäume schmücken sich erst mit buntem Laub, dann werden sie kahl. Auch ich ziehe mich mehr in mich zurück. Höre in mich hinein, lasse den Sommer nachklingen, genieße die Ruhe, die ein kühler, nebliger Morgen in mir ausbreitet. Ruhe, in der ich zu Gott kommen kann. Ruhe, in der ich vor Gott bringen kann, was mich unruhig werden lässt. Ruhe, in der ich Gott für die schönen Momente des Sommers danken kann. Ruhe, in der ich vor Gott sein kann, wer ich bin.

I. Ebner



# 1. Konfitag





2021/2022



# Eins, zwei, drei ... Die Enthüllung des Kita-Namens

Der 50-jährige Geburtstag des Kindergartens in der Werderstraße gehört zu den Ereignissen, die bedingt durch die Corona-Krise immer wieder aufgeschoben wurden – vom Jubiläumstag der Grundsteinlegung am 22. November 2020 über den Tag der Einweihung am 16. Mai 2021 bis schließlich zum 2. Oktober 2021, dem Erntedankwochenende. Da konnte er endlich gefeiert werden.

In der Begrüßung im Garten bei herrlichem Wetter dankte Pfarrerin Stoellger dem Team unter der Leitung von Lina Dimitriou-Triantis für den Mut zur Veränderung. Nach der Neugestaltung von Kellerräumen, Aula, Leitungs- und Teamzimmer und einer Neuausrichtung der Konzeption erstrahlte der „alte“ Kindergarten in neuem Glanz. Und das sei der eigentliche Grund zum Feiern. Denn, wie Pfarrer Dierk Rafflewski hervorhob: Alt werden ist keine Kunst. Das passiert, ob man will oder nicht. Die Kunst besteht darin, nicht einzurosten und stehen zu bleiben, sondern sich stetig weiter zu entwickeln. So wie das in der Bibel von Abraham berichtet wird, der noch mit 75 Jahren zusammen mit seiner Frau Sara den Aufbruch in ein fernes Land gewagt hat. Kurzweilig und humorvoll wurde die

Geschichte in Szene gesetzt, bevor die Kinder raten durften, wie ihr Kindergarten künftig heißen soll. Zuvor hatten sie den Tipp bekommen, dass der Name in der Geschichte genannt wird. Und sie haben wirklich gut aufgepasst! Bereits mit den ersten Wortmeldungen standen die Begriffe „Stern“, „Sternenzelt“ und „Sternenhimmel“ im Raum. Und da es keine weiteren Vorschläge gab, ging es sogleich an die „Enthüllung“ des neuen Namens. „Eins, zwei, drei ...“ zählten Eltern und Erzieherinnen, dann zog ein Kind das Tuch von der im Garten aufgestellten Staffelei. Und siehe da: Der gesuchte Name war „Sternenzelt“!

Nach einem Jubiläums-Danklied, das von Anna Gehlen an der Querflöte und ihrem Sohn Vincent (Konfirmand) am Schlagzeug begleitet wurde, sowie einem Segenswort, ging es für die Kinder in die Gruppen, wo das Team spannende und kreative Stationen zum Thema „Sternenzelt“ vorbereitet hatte, während die Eltern den Vormittag im Garten mit Sekt, Saft und guten Gesprächen ausklingen ließen. D.R.



## 50 Jahre Werder-Kindergarten: Zeit für einen richtigen Namen

Schon länger war klar: der Kindergarten in der Werderstraße soll einen „richtigen“ Namen bekommen; einen Namen, der sich nicht einfach von der Straße ableitet, an der eine Seite des Grundstücks entlangläuft. Aber wie könnte er heißen? „Bunte Wiese“ – ein fröhlicher Ort für die Kinder, mit dem Anklang an die grüne Aue, auf der Gott als guter Hirte seine Schafe weidet? Diese Idee gab es, doch letztlich fiel die Wahl auf einen anderen Namen: Sternenzelt.

Wer hat noch nicht diese Augenblicke erlebt, in denen er nachts an einem stillen Ort in den unbewölkten Himmel schaut und immer mehr Sterne entdeckt? Es ist ein Augenblick, in dem sich die unendliche Weite des Welt-raums erahnen lässt. Erstaunlicherweise fühlt man sich nicht verloren, sondern geborgen. Die Sterne am Himmel sind wie ein Zelt, das sich aufspannt; ein Zelt, das Schutz und Sicherheit bietet.

Ein Zelt gibt Geborgenheit, aber zugleich ist es auch Ausdruck des Aufbruchs. Wer sein Zelt an einem Ort aufschlägt, wird es auch eines Tages wieder abbauen.

In dem Namen Sternenzelt verbindet sich Weite mit Geborgenheit und Sicherheit mit Aufbruch. Im Kindergarten „Sternenzelt“ sollen die Kinder erleben, dass sie geborgen sind und sich ihr Blick immer mehr weitet, je mehr sie von der Welt entdecken. Ihr Selbstbewusstsein soll sich entwickeln und sie sollen schließlich bereit sein, aus dem Kindergarten wieder aufzubrechen.

Der Name „Sternenzelt“ lässt auch die biblische Geschichte von Abraham

anklingen. Er war viel herumgezogen, aber als betagter Mann war er sesshaft geworden. Bis ihm in einem Traum die Stimme Gottes aufforderte, sein Vaterland zu verlassen, um in ein Land zu gehen, in dem er viele Nachfahren haben soll. Abraham erhob seine Augen zum Himmel und erahnte, wie zahlreich seine Nachfahren sein sollten. Unzählbar viele Nachkommen sollten es sein – so wie die Sterne am Himmelszelt.

Er war allerdings mehr als verwundert darüber, was ihm verheißen war. Ein Kind zu bekommen, das war ein Wunsch, den Abraham und Sarah lange gehegt hatten, der aber nie in Erfüllung gegangen war. Inzwischen waren sie schon viel zu alt, als dass sie sich darüber noch Gedanken machten. Und nun spricht Gott zu ihm von vielen Nachfahren?

Ja, wundersamer Weise kam es so, dass Sarah schwanger wurde und einen Sohn gebar.

Diese Erzählung aus dem Alten Testament ist nicht nur in unserer christlichen Religion wichtig, sondern auch im Judentum und im Islam. Abraham ist ein Stammvater, auf den sich alle drei Religionen berufen und sie miteinander verbindet.

Und schließlich gibt es noch eine Geschichte, die uns bei der Namenswahl wichtig war.

Gott sagte zu Abraham, als er unter dem Sternenzelt stand: Ich will dich segnen – und du sollst ein Segen sein.

Das wünschen wir uns für alle - die Kinder und Erzieherinnen – im Sternenzelt: sie sollen gesegnet sein – und zum Segen werden für andere. FSt

# Abraham-Rätzel

Abraham war es.  
Und alle Völker sind es durch ihn.  
Finde das Lösungswort.



Gott verheißt Abraham die Geburt eines Sohnes. Seine Frau Sara hört es. Was macht sie?

- Sie lacht (G)
- Sie weint vor Freude (H)
- Sie fällt in Ohnmacht (K)

Wie heißt der Sohn von Abraham und Sara?

- Isaak (E)
- Jakob (A)
- Josef (I)

Welcher Sohn Abrahams gilt als Stammvater der Araber?

- Midian (T)
- Schuach (Z)
- Ismael (S)

Abraham gilt ...

- ... Juden als Erbauer des ersten Tempels in Jerusalem (A)
- ... Muslimen als Erbauer der Kaaba in Mekka (E)
- ... Christen in Äthiopien als Erbauer der Felsenkirche von Lalibela (U)

Was sollte Abraham tun, um Gott seine Treue zu beweisen?

- Einen Altar in Hebron bauen (K)
- Seinen Sohn opfern (G)
- Den Baalstempel in Samaria zerstören (H)

Gott schloss mit Abraham einen Bund. Was gilt als Bundeszeichen?

- Der Regenbogen (M)
- Die Beschneidung (N)
- Die Taufe (L)

Abraham ist eine Schlüsselfigur für den Apostel Paulus. Warum?

- Wegen seinem Glauben (E)
- Wegen seiner guten Werke (A)
- Wegen seiner Weisheit (O)

Wer landet nach Jesus in „Abrahams Schoß“?

- Der reiche Kornbauer (D)
- Der arme Lazarus (T)
- Die bittende Witwe (G)

### Lösungswort:

\_\_\_\_\_

Die Auflösung finden Sie auf Seite 47.

## Jubiläumskonzert des Evangelischen Kirchenchors

In diesem Jahr feiert der Evangelische Kirchenchor sein 125-jähriges Jubiläum und das 20-jährige Jubiläum seines Chorleiters Frank Aranowski.

Wir möchten schon jetzt ganz herzlich einladen zu einem vorweihnachtlichen Konzert am **2. Advent, 5. Dezember 2021 um 17 Uhr** in die Evangelische Kirche.

Der Kirchenchor wird begleitet von acht Musikern. Die Gesamtleitung hat Frank Aranowski.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten jedoch am Ausgang um eine Spende für den Förderverein für Evangelische Kirchenmusik.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Karin Wieczorek

## Lebendiger Adventskalender – Zweiter Anlauf

Bereits im letzten Jahr wollten wir in Heddeshheim den „lebendigen Adventskalender“ ins Leben rufen, doch dann kam es anders. Nun nehmen wir in diesem Jahr den zweiten Anlauf. Beim lebendigen Adventskalender ist – im besten Fall – an jedem Tag ein anderes Fenster in Heddeshheim zu bewundern, das die Zahl des Tages trägt und schön geschmückt ist. Welches Fenster wann dekoriert ist, das wird öffentlich bekannt gegeben, so dass sich alle – jung und alt – auf den Weg machen können, um zu schauen und Heddeshheim neu zu entdecken.

Schön wäre es, wenn mit dem lebendigen Adventskalender ein Treffen vor dem jeweiligen Haus verbunden

ist, bei dem man sich zu einer bestimmten Uhrzeit trifft. So kann mal eine kurze Geschichte erzählt, ein Gedicht vorgetragen, ein kleines Musikstück zu hören sein und es gibt die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Ob das möglich sein wird, hängt von den dann gültigen Bestimmungen ab. Damit dieser Adventskalender an vielen Tagen lebendig ist, brauchen wir Menschen, die mitmachen. Sind Sie dabei?

Wir freuen uns, wenn Sie sich im Pfarrbüro melden. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Franziska Stoellger und Team

## DIE "BITTENDE" WITWE

die neue Telefonandacht unter:  
**06203 4016974**



# Ökumenischer Gemeindetreff

Pandemiebedingt fällt seit über einem Jahr das ökumenische Kirchenfrühstück aus. Nach einem Treffen mit dem Helferteam wurde beschlossen, dass wir erst einmal das Kirchenfrühstück ruhen lassen und es mit einem ökumenischen Gemeindetreff versuchen.

Entstanden durch Pfarrer Dr. Anzinger und seine Frau Waltraud war der Gemeindetreff lange Zeit ein fester Bestandteil unserer Kirchengemeinde. Bei Kaffee und Kuchen trafen sich einmal im Monat, vor allem Frauen, zu einem gemütlichen Beisammensein. Mit musikalischer Unterstützung von Pfarrer Anzinger am Klavier wurden Lieder gesungen und Geschichten erzählt.

Nachdem Pfarrer Anzinger nicht mehr hier war, hatte Brigitta Schmitt noch lange Zeit den Nachmittag fortgeführt. Mit dem neuen Gemeindetreff möchten die katholische und evangelische

Gemeinde einen ökumenischen Neustart wagen. Der erste Versuch fand am 22. August im evangelischen Gemeindehaus statt.

Voll Freude stellten wir fest, dass dieser erste Ökumenische Gemeindetreff ein voller Erfolg war. Das Helferteam begrüßte 35 Gäste. Der Zufall wollte es, dass an diesem Sonntagnachmittag unser Organist Dr. Henning Scharf in der Kirche für den Abendgottesdienst probte. Auf Bitten von Pfarrer Dierk Rafflewski kam er zu uns in das Gemeindehaus, um mit uns eine musikalische Reise durch unser Gesangbuch zu machen.

Inzwischen haben wir schon den zweiten ökumenischen Gemeindetreff veranstaltet und freuen uns, wenn wir sie am 17. Oktober zum dritten Gemeindetreff begrüßen können. Unser Organist Henning Scharf wird wieder dabei sein, um uns musikalisch zu unterstützen.

U. Metzger



## Weihnachtsmusical mal etwas anders

Zu den Veranstaltungen, auf die wir im Zeichen der Krise schmerzhaft verzichten mussten, gehörte das Weihnachtsmusical. Und auch in diesem Jahr erlauben die Voraussetzung keine Rückkehr zum alten Konzept: Proben mit rund 50 Kindern plus Musicalteam sind nicht möglich, und die Aufführungsbedingungen an Weihnachten stehen in den Sternen. Gedanklich hatten wir uns darum erneut schon vom Musical verabschiedet – bis eine andere Idee im Raum stand:

Wir proben in minimaler Besetzung ohne Chor, besetzen die Rollen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter, filmen das Musical als Onlineangebot für die Weihnachtszeit und warten ab, in welchem Rahmen Live-Aufführungen an Weihnachten möglich sind.

Natürlich ist das nicht dasselbe wie früher. Es schmerzt der Verzicht auf eine offene Einladung – und wir hoffen

sehr auf das Verständnis aller, die gerne dabei wären. Aber als „Überbrückungsangebot“ erscheint es uns die beste Möglichkeit, um nicht wieder ein Weihnachten ohne Musical erleben zu müssen. Und Dank des Onlineangebotes kann diesmal auch von zuhause genossen werden.

Wenn nächstes Jahr die Corona-Krise hoffentlich überwunden ist, freuen wir uns umso mehr auf die Rückkehr zum alten Konzept getreu dem Motto: „Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all.“

Das Musical, das wir in diesem Jahr aufführen wollen ist: „Benjamin – das Null-Bock-Musical“. Das Foto zeigt die letzte Aufführung im Jahr 2014 – damals noch mit den gewohnten Massen an Kindern.

Die Live-Aufführungen sind für den 23. Dezember, 17 Uhr, und 24. Dezember, 15.30 Uhr, angedacht. Vielleicht ergibt sich auch noch ein Zusatztermin ... D.R.



# Otto Fleck spendet für Kirche und Posaunenchor

Es ist schön zu sehen, wie ansteckend Spendenfreude sein kann. Über einen Artikel im Mannheimer Morgen erfuhr der Weinheimer Otto Fleck von einer Spende, die der Mund-art-Autor Dieter Kolb („Uffgschnabdes“) zugunsten unseres Kirchendachs (wir berichteten im letzten Scharnier) getätigt hatte. Und weil sich Otto Fleck seinem Geburtsort Heddeshheim sowie der Evangelischen Kirche bis heute eng verbunden fühlt, nahm er seinen 80.



Von links nach rechts: Helga und Otto Fleck, Willi Riedel, Gesa Mayer, Pfr. Dierk Rafflewski

Geburtstag zum Anlass, um seine frühere Heimatgemeinde mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1000 Euro zu bedenken.

Von diesem Betrag kommen 700 Euro der Sanierung des Kirchendachs zugute. 300 Euro gehen an den Evangelischen Posaunenchor, zu dessen Gründungsmitgliedern Otto Fleck vor über 60 Jahren gehörte. Damals, so erzählte er bei der Spendenübergabe, habe man zu elft ein Instrument ge-

teilt, um das Spielen zu lernen. Heute, so weiß die Obfrau des Posaunenchores, Gesa Mayer, zu berichten, ist es für den Chor selbstverständlich, dass jedem Jungbläser ein eigenes Übungsinstrument zur Verfügung gestellt wird. Und wenn nach der Corona-Zwangspause endlich der lang geplante Schnupperunterricht für interessierte Neulinge beginnen soll, kommt die Spende wie gerufen.

Gleiches gilt für die Dachsanierung: Im Eindruck von Verteuerungen und Verzögerungen aufgrund von Lieferengpässen und neu entdeckten Bauschäden ist eine Spende von 700 Euro ein ermutigendes Zeichen. Diese Spendenfreude darf gerne weiter anstecken.

Im Namen der Kirchengemeinde Heddeshheim: Herzlichen Dank an Otto Fleck und Gottes Segen zum Geburtstag!  
D.R.

# NACHgedacht

## **Worte verbinden nur, wo unsere Wellenlängen längst übereinstimmen – Max Frisch**

Samstagabend, 19 Uhr, ich bin mit meiner besten Freundin verabredet. Wir sprechen über Belangloses, Tiefgründiges und Alltägliches. Wir können aber auch einfach nur nebeneinandersitzen und nichts sagen, ohne dass es sich komisch anfühlt. Wie im Flug sind Stunden vergangen und ich habe es nicht gemerkt. Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Es gibt Menschen in Deinem Leben, mit denen fühlt es sich einfach an, Zeit zu verbringen. Gespräche ergeben sich fließend. Zeit vergeht wie im Flug und Du spürst, dass Du dem anderen auf einer mentalen Ebene nahe bist. Dabei teilst Du nicht zwangsläufig immer dieselbe Meinung oder Sicht auf die Welt, aber Du kannst dich in den anderen hinein fühlen, ohne Dich selbst dabei zu verlieren. Nach einem Treffen mit diesen Menschen fühlst Du dich aufgetankt. Deine Energie wurde wieder aufgeladen.

Auf der anderen Seite gibt es Menschen in Deinem Leben, die rauben Dir Energie. Es fühlt sich schwierig an, mit der Person Zeit zu verbringen. Dabei spreche ich hier nicht von Personen, die Du nicht magst. Im Gegenteil: Du magst diese Person! Aber es ist anders. Du überlegst Dir schon vor

dem Treffen, worüber Ihr heute Abend sprechen könntet, um keine unangenehme Stille entstehen zu lassen. Du hörst, was die Person Dir sagt, aber Du kannst sie nicht greifen, ihr auf einer geistigen Ebene nicht nahe sein. Weil diese Gespräche immer an der Oberfläche schwimmen, vergeht die Zeit viel langsamer. Ihr taucht nicht ein.

Für dieses Phänomen wird häufig die Metapher der Wellenlänge verwendet. Junge Menschen würden dazu heute ‚Vibes‘ sagen. Wenn man mit jemandem auf einer Wellenlänge ist bzw. mit jemandem positive Vibes hat, dann ist das eine besondere Verbindung, die entweder da ist oder nicht. Meiner Meinung nach kann das auch nicht mit der Zeit entstehen, Ihr müsst euch dafür auch nicht besonders gut kennen; Eure Verbindung besteht einfach.

Ist es nicht erstrebenswert, seine Zeit (soweit es in der eigenen Hand liegt) nur noch mit solchen Menschen zu verbringen? Sollten wir nicht anstreben, uns nur noch mit Energiegebern zu umgeben, in Gespräche einzutauchen, Zeit zu vergessen und mühelos Gespräche zu führen?

Beobachte doch mal Deine nächsten Treffen und Gespräche und analysiere, ob sie Dich Kraft kosten oder Dir Kraft schenken. Deine Energie ist wertvoll. Umgib Dich mit Menschen, die sie für Dich verdoppeln. Verena



Der Kunstverein präsentiert

# WORT & BILD

*Vier Literaten der Räuber 77 lesen  
zu Arbeiten von drei Künstlern  
des Kunstvereins Heddesheim*



kunstverein  
heddesheim

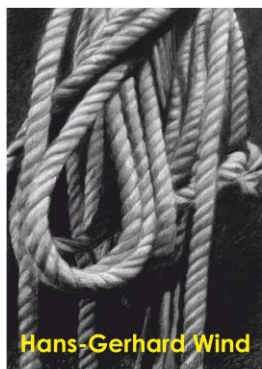
*es lesen:*

**KRISTIN WOLZ**

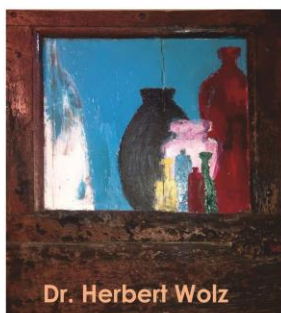
**RITA HAUSEN**

**CHRISTIANE HEDTKE**

**BERNHARD SCHADER**



Hans-Gerhard Wind



Dr. Herbert Wolz



Bernd Gerstner

*Samstag 13. November 2021, 19:00 Uhr,  
Evang. Gemeindehaus, Oberdorfstraße 3*

Bei der Veranstaltung gelten die aktuellen Coronaregeln!

**Eintritt frei! Bitte melden Sie sich unter [bernd@gerstner-kunst.de](mailto:bernd@gerstner-kunst.de) an.**

[www.kunstvereinheddesheim.de](http://www.kunstvereinheddesheim.de)



# Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm  
Unterdorfstr.4  
68542 Heddesheim

## Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00  
Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30  
Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



## Medizinische Hand- und Fußpflege

*Brigitte Kemmet*  
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:  
Mo. 8:00-12:00 Uhr  
Die., Mi., Do., Fr.  
8:00-12:00 Uhr  
und 13:30-18:00 Uhr  
Sa. 8:00-12:00 Uhr  
Hausbesuche:  
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

## Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –  
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

## Autohaus Hans Fink GmbH

Ihr Servicepartner für VW-Pkw und VW-Nutzfahrzeuge



Römerstraße 85  
68259 Mannheim  
Tel. 0621 / 71 76 70

Neu-, Gebraucht-  
und Jahreswagen:

[www.autohaus-hans-fink.de](http://www.autohaus-hans-fink.de)

 **BESTATTUNGEN**  
**BUSCH & GREGOR**



## **WOZU EINE BESTATTUNGSVORSORGE?**

Wir informieren  
Sie umfassend.

**Besuchen Sie uns.**

**Marcus Busch** · Beindstraße 12 · **Tel. (0 62 03) 95 37 84**  
**Rolf Gregor** · Industriestraße 4 · **Tel. (0 62 03) 95 65 633**

68542 Heddesheim

[www.bestattungen-busch-gregor.de](http://www.bestattungen-busch-gregor.de)



**HANDWERKSBÄCKER**  
**KRÄMER**



**BÄCKEREI & KONFITOREI**

**Heddesheim**

**Beindstraße 33**

**Tel. 06203-42764**

**Hohensachsen**

**Sachsenstraße 52**

**Tel. 06201-8443755**

**In Heddesheim Sonntags Geöffnet!**

**[www.baeckerei-kraemer.de](http://www.baeckerei-kraemer.de)**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Mehr unter [vrbank.de](http://vrbank.de)  
oder Telefon 0621 1282-0

VR Bank  
Rhein-Neckar eG 



**ELEKTRO  
KEMMET**

Heddesheim

☎ 06203 41635

he.ke@t-online.de

JÜRGEN

**GREGOR**

TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

## Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

☎ **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH  
Industriestraße 1 | Heddesheim | [www.gregor-bestattungen.de](http://www.gregor-bestattungen.de)

Gärtnerei · Floristik

## Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege  
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 0 62 03 - 4 27 87



**STAY**

Oberdorfstraße 17, 68542 Heddeshelm  
Tel.: 06203/43434  
www.bistrostay.de

Hausgemachte Torten und Kuchen jeden

**Samstag und Sonntag**

**von 11 - 15:30 Uhr**

zum Abholen.

© 2010 - [www.bistrostay.de](http://www.bistrostay.de) oder [kontakt@bistrostay.de](mailto:kontakt@bistrostay.de)



# Joachim Bublitz

Öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger

**Unfallgutachten, Wertgutachten,  
technische Gutachten, Oldtimergutachten**

Tel.: 06203 - 403 95 20 Mobil: 0171 - 818 22 22

[joachim.bublitz@web.de](mailto:joachim.bublitz@web.de)



Blumen + Schönes

Oberdorfstr. 7  
68542 Heddeshelm  
tel.: 06203 - 494 100  
[florever-huber@web.de](mailto:florever-huber@web.de)

Floristik für  
alle Anlässe

Trauerfloristik  
und Grabpflege

Stukkateur-  
meisterbetrieb

**A**  
**MÜND**

Innen- und Außenputz  
Vollwärmeschutz  
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10  
Fax 0 62 03/4 29 21  
Mobil 0172.632.6655

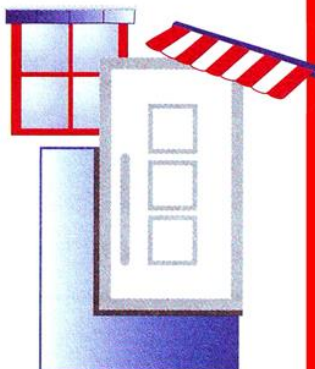
Lessingstraße 25  
68542 Heddeshelm

# ROLLADEN **Martin**

## Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6  
68542 Heddesheim  
Tel.: 06203 - 42150



TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE  
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



## „Service vor Ort“

## **Elektro-Helfrich**

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

## **EP: Helfrich Wetzel**

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

**Unser Service macht den Unterschied.**  [www.helfrich.de](http://www.helfrich.de)

Heddesheim • Oberdorfstr. 5 • Tel. 06203/41509

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



# Zukunft ist einfach.



[spkrnn.de](http://spkrnn.de)

Weil jeder Euro, den Sie uns anvertrauen, auch in den regionalen Geldkreislauf fließt. Damit fördern wir gemeinsam nachhaltig die Entwicklung in der Region.

 Sparkasse  
Rhein Neckar Nord



BMW  
Service

MINI  
Service

**Nick** powered by  
**VÖGELE**

Händelstr. 10-12 | 69469 Weinheim  
Tel.: +49 (0) 6201- 84569-0

- BMW + MINI
- Attraktive Gebrauchte
- Service und Zubehör

[www.bmw-service-nick.de](http://www.bmw-service-nick.de)

GARAGE 17

**VÖGELE**  
CLASSIC CARS

Werner-von-Siemens-Str. 17 | 69198 Schriesheim  
Tel.: +49 (0) 6203 - 936 55 63

- Restauration
- Wartung / Reparatur
- Werterhalt / Pflege
- Kauf / Verkauf
- Online Dokumentation

[www.voegele-classic.de](http://www.voegele-classic.de)



- Stahlcore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

[www.gilbert-metallbau.de](http://www.gilbert-metallbau.de)

**Gilbert Metallbau - Schlosserei**

**Wissen Sie schon, was wir alles können? Besuchen Sie uns online. Wir freuen uns auf Sie!**



Andreas Siracusa Restaurationen  
Ingenieur- und Sachverständigenbüro

Fon: 06203 8405300  
[www.andreas-siracusa.de](http://www.andreas-siracusa.de)



Andreas Siracusa  
Dachdeckerel – Spenglerei – Zimmerei

Fon: 06203 936892  
[www.siri-dach.de](http://www.siri-dach.de)



Alfonso Siracusa ö.b.u.v. Sachverständiger  
für das Zimmererhandwerk

Fon: 06203 6792591  
[www.alfonso-siracusa.de](http://www.alfonso-siracusa.de)

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG  
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

**SCHAUGARTENAUSSTELLUNG**  
Bürgermeister-Neff-Straße 11 · 68519 Viernheim  
Termine nach Anfrage.

**Seitz Garten- und Landschaftsbau**

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur  
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim  
Telefon 0621-73 6184-0 · Telefax 0621-73 6184-29  
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



**SEITZ**  
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



Brunnenweg 3  
68542 Heddesheim

fon 06203-41374  
fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

**Bauunternehmen Fath**

**Juwelier Werner Eichler**

Uhren Schmuck Pokale

Oberdorfstraße 5  
68542 Heddesheim

06203-41618



# Blumen begleiten Emotionen

Geburt  
Taufe  
Geburtstag  
Kommunion &  
Konfirmation  
Hochzeit  
Jubiläum  
Trauer

Blumen & Pflanzen  
**Christophel**

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim  
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- Innovativ  
- Kreativ  
- Individuell  
- Zeitgemäß

*Unsere Stärke -  
Ihr Gewinn !*

## Gruppen und Kreise

### Hausmeister Gemeindehaus:

Pfarramt (4 28 36)

### Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

### Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

### Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

### Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

### Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

### Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

### Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

### Förderverein Evang. Kindergartenarbeit:

Alexandra Norrick

FV-ev-KIGA-Heddesheim@web.de

### Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

### Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

### Ökum. Frauenkreis:

Elisabeth Schall (4 28 94)

Herta Seitz (0621 70 66 60)

### Bastelkreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

### Krabbelgruppe:

Anne Knöll (0151-65 14 45 15)

### Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

### Triathlongruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

### Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

### Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

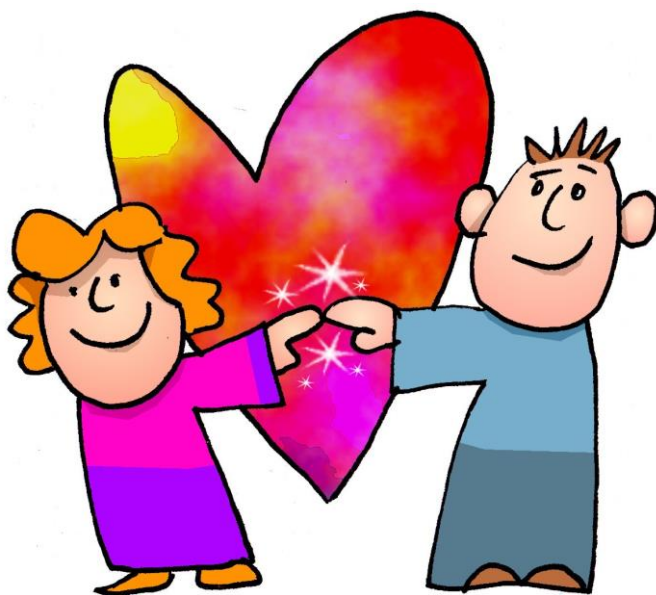
Lösungswort für das Rätsel über Abraham: **GESEGNET**

## Taufen

Cristina Ingrid Kemmet	1. Kor 13, 13
Lucas Herbert Kemmet	1. Joh 3, 18
Marlon Oskar Krause	Jos 1, 9
Josie Brietwieser	Ps 91, 11
Ilyas Wolf	1. Mose 28, 15a
Julius Nathanael Lipps	Mt 7, 8
Noah Reinel	Ps 139, 5
Leonard Paul Horn	1. Mose 28, 15a
Mattis Erik Prägert	2. Tim 1, 7
Niklas Schmid	Jes 40, 31
Matteo Cords	Ps 91, 11
Malia Lehn	Ps 91, 11
Emil Leo Hekler	Ps 91, 11
Fritz Leist	2. Tim 1, 7
Lukas Ragin Braun	Jos 1, 9b

## Trauungen

Oliver und Janina Krause, geb. Schuster  
Martin und Jessica Galm, geb. Zawinell  
René und Ann-Kathrin Hekler, geb. Lohnert  
Matthias und Melanie Schneider, geb. Gruner  
Fabian und Irina Ebner, geb. Kaluscha  
Andreea und Daniel Scholl, geb. Stern  
Marco und Mona Fuchs, geb. Lehn.





## Abschied

Von guten Mächten  
wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost,  
was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend  
und am Morgen  
und ganz gewiss  
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Anatolij Tichij-Hermes  
Helga Birr, geb. Klauer  
Horst Salbinger  
Siegfried Laux  
Dietmar Jäkel  
Wolfgang Bock  
Christina Rutz, geb. Schmer  
Helene Feeß, geb. Stumpf  
Ruth Thürer, geb. Neßmann  
Christa Braune, geb. Fischer  
Kurt Wenzel

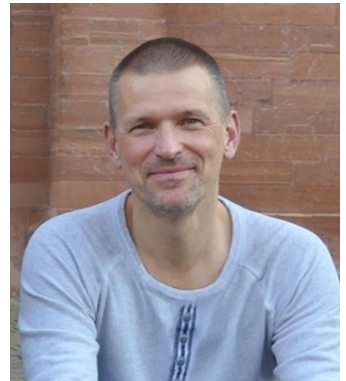
67 Jahre	Ps 23, 4a
83 Jahre	Jes 43, 1
88 Jahre	Ps 23, 4
95 Jahre	Mt 5, 9
77 Jahre	1. Kor 13, 13
77 Jahre	Gal 6, 2
88 Jahre	Ps 37, 5
97 Jahre	Ps 23, 1
87 Jahre	Ps 103, 15-17
84 Jahre	Offb 21,4.5a
84 Jahre	Ps 23,1

# Wir haben ein Ohr für Sie!

Gesundheit ist uns wichtig! Darum nehmen wir die gesetzlichen Vorgaben der Landesregierung ernst und verzichten bis auf Weiteres auf Besuche. Wir stehen aber sehr gerne für Gespräche zur Verfügung. Melden Sie sich! In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an.



Franziska Stoellger  
Tel.: 06203 42836  
[Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de](mailto:Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de)



Dierk Rafflewski  
Tel.: 06203 42421  
[Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de](mailto:Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de)

Auch Frau Kippenhan ist im Sekretariat zu den üblichen Öffnungszeiten per Telefon und Mail erreichbar. Nur die Tür muss aus aktuellem Anlass für Besuchsverkehr geschlossen bleiben.

Sprechzeiten Sekretariat:  
Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr  
und Do von 14 – 18 Uhr  
Telefon: 06203 – 4 28 36  
[heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddesheim@kbz.ekiba.de)

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht.

Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

## **Impressum:**

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836; Email: [heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddesheim@kbz.ekiba.de)*  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*  
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen*  
Redaktion: *Dirk Kollmar*  
Anzeigen: *Claus Herzog*  
Redaktionsschluss: *30.11.2021*  
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*  
Bilder: *S. 3: Karen Roe, S. 6: Pfeffer, S. 11: Perlebach-Heilmann, S. 12: K. Wagner, S. 26: Christine Eschner-Henning, S. 33: Creativity103, S. 36: D. Kolb*



# Sternenzelt

## „Danke für 50 Jahre Kita“

Danke für 50 Jahre Kita.  
Danke für diese lange Zeit.  
Danke für alle Lebensfreude  
und Lebendigkeit.

Danke für unsren neuen Namen.  
Danke, wir heißen „Sternenzelt“.  
Danke, denn Sterne leuchten allen  
Menschen auf der Welt.

Danke für Papa und für Mama.  
Danke für die Erzieherin.  
Danke, dass ich in meiner Gruppe  
wohlbehütet bin.

Danke, Du schenkst uns Deinen Segen.  
Danke, wir soll'n ein Segen sein.  
Danke, egal woher wir kommen,  
Du liebst Groß und Klein.

Danklied zur Namensgebung Kita „Sternenzelt“ am Sonntag, den 3. Oktober 2021,  
zu singen nach der Melodie „Danke für diesen guten Morgen“.

M: Martin Gotthard Schneider (EG 334), Text: D. Rafflewski

# Daheim

Nach „Erntezeit“, der ersten Reihe unserer regionalen Onlineimpulse, folgt „Daheim“. Jeden Sonntag um 10.00 Uhr sendet eine Gemeinde unserer Region einen Beitrag zu dem neuen Thema – besinnlich, musikalisch, kreativ, spielerisch ... Die Form steht jeder Gemeinde frei.

Lassen Sie sich überraschen!

So., 17.10.2021: Edingen

So., 24.10.2021: Neckarhausen

(So., 31.10.2021: Pause)

So., 7.11.2021: Heddesheim

14.11.2021: Ilvesheim

21.11.2021: Ladenburg

Die Beiträge können über unsere Website ([www.kircheinheddesheim.de](http://www.kircheinheddesheim.de)) aufgerufen werden. Zugang zu älteren Beiträgen bietet der Button „Youtube-Kanal“.

